



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Direktion der Justiz und des Innern
Sicherheitsdirektion

Fachtagung
Samstag, 3. November 2018

Jugendliche stärken – Gewalt verhindern

Jugendliche stärken – Gewalt verhindern

Jugendgewalt ist ein Thema, das immer wieder im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit steht. Mobbingvorfälle in der Schule, sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen, weitanschauliche Radikalisierungstendenzen oder auch gegen die eigene Person gerichtete Gewalt sorgen immer wieder für Schlagzeilen. Was sind die Ursachen von Gewalt? Was kann man dagegen tun? Diese Fragen beschäftigen viele, die in der Schule, als Eltern, in der Jugendarbeit oder in den Gemeinden mit Heranwachsenden zu tun haben.

Die Tagung «Jugendliche stärken – Gewalt verhindern» hat zum Ziel, auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Jugendgewalt einzugehen. Sie vermittelt Ansätze und Methoden zur Gewaltprävention, die sich in der Praxis bewährt haben. Zudem werden Projekte vorgestellt und prämiert, die Jugendliche zum Thema «Gewaltprävention» realisiert haben.

Die Tagung richtet sich an:

- Lehrpersonen, Schulsozialarbeiter/innen, Schul- und Heimleitungen, Schulbehörden und schulnahe Dienste
- Mitglieder von Elternmitwirkungsorganisationen
- Jugendarbeiter/innen, Fach- und Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche und andere Personen, die im Kinder- und Jugendbereich tätig sind
- Aus- und Weiterbildungsinstitutionen für Schulwesen, Schulsozialarbeit und Jugendarbeit
- Polizei, Jugendanwaltschaft, Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden
- Entscheidungsträger/innen aus Politik und Verwaltung

Die Tagung ist eine Veranstaltung der Koordinationsgruppe Jugendgewalt des Kantons Zürich anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens. Sie wird in Zusammenarbeit mit der okaj zürich – Kantonale Kinder- und Jugendförderung durchgeführt.

Programm

- 8.00 Eintreffen**
- 8.30 Einführung**
Enrico Violi
Leiter Koordinationsgruppe Jugend-
gewalt, Bildungsdirektion Kanton Zürich
- 8.45 Gewalt- und Delinquenz im
Lebenslauf der Millennials**
Dr. Denis Ribeaud, Jacobs Center
for Productive Youth Development,
Universität Zürich
- 9.30 Jugendgewalt 2030:
Welche Entwicklungen sind
zu erwarten? Welche Herausfor-
derungen stellen sich?**
Karin Frick, Head Think Tank, Gottlieb
Duttweiler Institute
- 10.15 Pause**
- 10.45 Good-Practice-Kriterien in der
Gewaltprävention**
Prof. Carlo Fabian, Hochschule Soziale
Arbeit, Fachhochschule Nordwest-
schweiz
- 11.45 MITTAGSPAUSE (Stehlunch)**
- 12.45 Ateliers 1. Runde**
- 13.45 Pause**
- 14.00 Ateliers 2. Runde**
- 15.00 Vorstellung Jugendprojekte &
Preisverleihung**
- 15.30 Schlusswort**
Regierungsrätin Dr. Silvia Steiner
- 15.45 Verabschiedung**

Tagungsmoderation:

Dominic Täubert, Präsident Jugendparlament
Kanton Zürich
Lara Weber, Vize-Präsidentin Jugendparlament
Kanton Zürich

Ateliers

- A Starke Mädchen, starke Jungs –
Trainings zur Selbstbehauptung**
Sandra Herren, Selbstbehauptungs-
trainerin für Profis und Mädchen
Alexander Michel, «Respect! Selbst-
behauptung»
- B Erziehungspartnerschaft Schule
und Eltern**
Gabriela Kohler-Steinhauser, Kantonale
Elternmitwirkungsorganisation KEO
René Aebi, Schulleitung Sekundarschule
Rickenbach
- C Starke Lehrkräfte – Starke Schulen:
Empowerment als Schlüssel zur
Gewaltprävention**
Lukas Hohler, changefacilitation
Brigitte Gägauf, Schulkraft
- D «Unfly-Love» – Warum liebst du
liebst mich doch?**
Zora Buner, Curaviva, Höhere Fach-
schule für Gemeindeanimation
Lukas Geiser, Pädagogische Hochschule
Zürich
- E Vorurteile abbauen – gewaltfrei
Konflikte lösen**
Susanne Streibert, National Coalition
Building Institute NCBI
- F Partizipation heisst Gewaltprävention**
Corinne Lee, Gemeinderätin Rümlang
Ivica Petrušić, okay zürich – Kantonale
Kinder- und Jugendförderung
- G Gemeinsam hinschauen – frühzeitig
handeln: Früherkennung und
Frühintervention in der Gewalt-
prävention**
Yves Weber, Schweizerische Gesund-
heitsstiftung RADIX

Es besteht die Möglichkeit, zwei Ateliers zu besuchen. Die Zuteilung zu den Ateliers wird nach Anmeldeschluss vorgenommen und vor der Tagung kommuniziert.

Atelier A

Starke Mädchen, starke Jungs – Trainings zur Selbstbehauptung

Sandra Herren

Soziokulturelle Animatorin, Selbstbehauptungstrainerin in Kooperation mit www.sophiescheurer.ch, Mitglied Netzwerk Konflikt-Kompetenz, Dozentin HF Gemeindegeneration

Alexander Michel

Trainer «Respect! Selbstbehauptung», Gewaltberater GHM, Soziokultureller Animator FH, Hortleiter

Selbstbehauptungstrainings tragen dazu bei, das Selbstwertgefühl von Kindern und Jugendlichen zu stärken und ihre Kompetenzen im Umgang mit Konfliktsituationen zu fördern. Dadurch sind sie besser in der Lage, sich gegen Grenzverletzungen zu wehren und die Grenzen anderer zu respektieren.

Die beiden Fachpersonen bringen langjährige Erfahrungen in der Durchführung von Selbstbehauptungskursen für Kinder und Jugendliche mit. Die Teilnehmenden lernen in praktischen Übungen mit welchen Methoden sie arbeiten und welche Unterschiede in der geschlechterspezifischen Arbeit mit Jungen und Mädchen bestehen.

Atelier B

Erziehungspartnerschaft Schule und Eltern

Gabriela Kohler-Steinhauser

Präsidentin Kantonale Elternmitwirkungsorganisation KEO

René Aebi

Schulleiter Sekundarschule Rickenbach

Was erwarten Eltern von der Schule? Was erwartet die Schule von Eltern? Ausgehend von diesen, teils unterschiedlichen Erwartungshaltungen wird zur Diskussion gestellt, wie eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule aufgebaut und gefördert werden kann. Dabei werden die Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit erörtert sowie der Frage nachgegangen, wie das Interesse für schulische Belange bei «schulfernen Eltern» erhöht werden kann. Am Beispiel von Mobbing-Situationen wird aufgezeigt, wie Schule und Eltern gemeinsam vorgehen können, um das Mobbing zu beenden. Zudem wird auf Beratungsangebote verwiesen, die bei familiären Konflikten Hilfe anbieten.

Atelier C

Starke Lehrkräfte – Starke Schulen: Empowerment als Schlüssel zur Gewaltprävention

Lukas Hohler

change facilitation GmbH, Gründer Schulkraft, dipl. Prozessorientierte Psychologie

Brigitte Gägauf

Geschäftsführerin Schulkraft, dipl. Prozessorientierte Psychologie

Ein gutes Schulklima ist eine wichtige Voraussetzung für Gewaltprävention in der Schule. Deshalb ist es wichtig, dass die Lehrpersonen in einem Arbeitsumfeld tätig sind, in dem sie ihre individuellen Stärken erkennen und weiterentwickeln können. Das Atelier führt in die Methode «Starke Lehrkräfte» ein, die von Schulkraft entwickelt wurde. Im Zentrum des Ansatzes stehen der Erhalt der eigenen Vitalität, Neugier und Inspiration, sowie die Entdeckung neuer Sichtweisen auf innere Erfahrungswelten und den Umgang mit Diversität und Konfliktsituationen.

Atelier D

«Unfly-Love»

Warum liebst du mich doch?

Zora Buner

Soziokulturelle Animatorin FH, Dozentin und Fachmitarbeiterin curaviva, freiberuflich tätig im Bereich Gender

Lukas Geiser

Dozent und Koordinator im Bereich Sexualpädagogik, Gesundheitsförderung und Prävention an der Pädagogischen Hochschule Zürich, freiberuflicher Sexualpädagoge

Geschlechterstereotypen haben einen grossen Einfluss darauf, wie Mädchen und Jungen ihre Liebesbeziehungen gestalten und welche Erfahrungen sie dabei machen – oft auch Gewalterfahrungen. Für die Prävention von Beziehungsgewalt ist es wichtig, sich mit den tradierten Geschlechterrollen und -bildern sowie der emotionalen Kommunikationsdynamik in jugendlichen Beziehungen auseinanderzusetzen.

Im Atelier werden gewaltbegünstigende Geschlechternormen und soziale Einflüsse (z. B. durch die digitalen Medien) reflektiert. Zudem werden Handlungsansätze für die Präventionsarbeit vorgestellt – u. a. das Programm «Herzsprung».

Atelier E

Vorurteile abbauen – gewaltfrei Konflikte lösen

Susanne Streibert

Sektionsleiterin NCBI Basel, Workshop- und Frauenleitung NCBI, Schulsozialarbeit Münchenstein, Traumatherapeutin SE

Unser Bild von anderen Menschen ist häufig von Vorurteilen geprägt. Zum Problem werden sie dann, wenn sie mit diskriminierenden Einstellungen wie Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Homophobie und Sexismus einhergehen. Was können wir tun, um vorurteilsbedingten Diskriminierungen entgegenzuwirken? Wie kann das Thema «Vorurteile und Diskriminierung» in der Arbeit mit Jugendlichen angesprochen werden? Was heisst dies in Bezug auf unsere eigene Haltung? Im Atelier werden diese Fragen aufgegriffen sowie Handlungsansätze und Praxisbeispiele vorgestellt, um sich in der Schule und Jugendarbeit mit dieser Thematik zu befassen.

Atelier F

Partizipation heisst Gewaltprävention

Corinne Lee

Gemeinderätin Rümlang, Vorsteherin für Gesellschaft und Gesundheit

Ivica Petrušić

Geschäftsführer okaj zürich – kantonale Kinder- und Jugendförderung

Gemeinden sind mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Dazu gehören Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum, Gewalt, Vandalismus oder soziale Ausgrenzung. Durch eine partizipative Gestaltung des «Sozialraumes Gemeinde» kann wirksam Gewaltprävention geleistet werden. Auf der Basis der Erfahrungen aus dem Projekt «Profil gewaltfrei» (www.profil-g.ch), beleuchten wir die Bedeutung der Mitwirkung von Jugendlichen beim Erstellen und Umsetzen von lokalen Konzepten zur Förderung eines guten Zusammenlebens in der Gemeinde.

Atelier G

Gemeinsam hinschauen – frühzeitig handeln: Früherkennung und Frühintervention in der Gewaltprävention

Yves Weber

Fachexperte Gesunde Gemeinden, Schweizerische Gesundheitsstiftung RADIX

Krisen gehören zum Leben – vor allem während der Jugendzeit. Wie aber kann man feststellen, ob sich eine Krise problematisch entwickelt? Wie werden frühzeitig adäquate und aufeinander abgestimmte Massnahmen zur Unterstützung der Jugendlichen getroffen?

Früherkennung und Frühintervention (F&F) vermittelt allen Beteiligten mehr Handlungssicherheit. Anhand von Good Practice-Beispielen zu F&F-Prozessen wird aufgezeigt, wie Vernetzung, eine gemeinsame Haltung und praxisnahe Arbeitsinstrumente dazu beitragen, eine ungünstige Entwicklung zu verhindern.

Informationen

Datum**3. November 2018****Anmeldung**Bis **19. Oktober 2018** online unter:stopp-gewalt.zh.ch → Aktuell → [Veranstaltungen](#)

Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.

Veranstaltungsort**Pfarreizentrum Liebfrauen,
Weinbergstrasse 36, 8006 Zürich****Kosten**

Der Besuch der Veranstaltung und die Verpflegung sind kostenlos.

Organisation**Bildungsdirektion Kanton Zürich****Judith Ringeisen****judith.ringeisen@bi.zh.ch, 043 259 53 89**

(Keine telefonische Anmeldung!)

